

Zahnräder greifen ineinander

KOOPERATION TBG, EKM und BSH besiegeln Zusammenarbeit

ROFFHAUSEN/MK – Mit Zahnrädern haben Computer gemeinhin nichts zu tun. Bei der Kooperation der Firma TBG Technologie & Bildung aus Schortens mit den Firmen EKM Consult (Varel) und BSH IT Solutions (Westerstede) drängt sich dieses Bild jedoch auf: Wie Zahnräder sollen die unterschiedlichen Aktivitäten der Firmen in Zukunft künftig ineinander greifen. Jedes Zahnrad hat dabei seine individuellen Stärken. Profitieren würden sie alle davon.

TBG-Geschäftsführer Georg Tönjes sprach bei der Vorstellung der neuen Kooperation gestern von Synergieeffekten. Sein Unternehmen in Roffhausen etwa hat sich auf Schulungen spezialisiert. Künftige Systemadministratoren lernen dort zum Beispiel ihr Handwerkszeug. Die TBG strahlt dabei weit über die Region hinaus. Fortbildungen finden am Standort Roffhausen und im ganzen Bundesgebiet statt.

Ganz anders das Betätigungsfeld der BSH IT Solutions aus Westerstede: Das 1995 gegründete Unternehmen mit über 50 Mitarbeitern ist herstellerunabhängiger Lösungsanbieter. Das heißt, dass die Firma etwa Server, Computer für die Nutzer und weitere Infrastruktur bereitstellt oder Datensicherung und Virtualisierung plant, erklärt Sascha Sambach, Leiter der Infrastruktursparte in dem Unternehmen.



Stellten gestern ihre Kooperation vor (v. li.): Sascha Sambach (BSH IT Solutions), Michael Schmohl (TBG), Ralf Tjarks (EKM Consult) und Georg Tönjes (TBG)

WZ-FOTO: GABRIEL-JÜRGENS

Und dann wäre da noch die Firma EKM Consult aus Varel. Neben Seminaren für elektronische Kommunikation hat sich das Unternehmen von Geschäftsführer Ralf Tjarks unter anderem auf Online-marketing und Onlineshopsysteme spezialisiert.

Am Beispiel eines Autos erklärt würde BSH das Fahrzeug zur Verfügung stellen, TBG lehrt, wie es gefahren wird, und EKM sorgt dafür, dass es gut aussieht. In Wirklichkeit spielt sich das ganze natürlich mit IT-Dienstleistungen ab: Der eine Partner plant und installiert zum Beispiel Server,

der andere schult das Personal und der dritte hilft etwa bei der Erarbeitung der Kommunikationsstrategie weiter.

Laut Georg Tönjes sind sich die drei neuen Partner keineswegs fremd: Schon seit einiger Zeit habe man lose miteinander zusammen gearbeitet. Neu an der Kooperation ist die Konkretisierung der Zusammenarbeit. „Nun muss sie nur noch mit Leben gefüllt werden“, sagt Tönjes. Darüber wird projektbezogen entschieden. Einen wichtigen Punkt nennt Tönjes allerdings auch: „Jede Firma behält ihre Selbstständigkeit.“